

Impulspapier Netzwerk von Städten

„EUROPA - Einheit, Menschenwürde und Solidarität - nur ein Traum?“

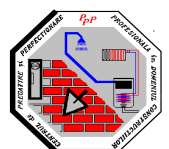
Die Bedeutung der Begriffe Einheit, Menschenwürde und Solidarität hat sich in Europa im Laufe der Projektzeit, genauer gesagt am 24.02.2022, stark verändert: durch den Überfall Russlands in der Ukraine, der zu einem neuen Krieg in Europa führte und der immer noch andauert.

Einheit und Solidarität Europas wurden durch den Umgang mit Geflüchteten in Europa stark in Frage gestellt. Europa hat durch den Brexit, Corona, die Infragestellungen von Rechtsstaatlichkeit in einigen Mitgliedsländern und den Umgang mit Geflüchteten kein Bild von Einheit und Solidarität in der Welt gezeigt.

Im Angesicht des Krieges in der Ukraine können die mit viel Mut und Engagement errungenen Werte Europas neu gelebt und der Welt gezeigt werden: EINHEIT und SOLIDARITÄT.

Konkret wurden in den Debatten, Befragungen und Reden folgende Aufgaben für Bürgerinnen und Bürger sowie für die Politik identifiziert:

- a) In der Herausforderung des fortschreitenden **Klimawandels** braucht es EINHEIT und SOLIDARITÄT. Bürgerinnen und Bürger wünschen sich hier von EUROPA ein einheitliches und mit Perspektive engagiertes Engagement.
- b) Die **Mobilitätswende**, der Übergang zur Fahrrad- und Ökomobilität, ist eine große Herausforderung. Bürgerinitiativen machen sich seit langem dafür stark. Die Politik muss diese Initiativen hören und ihre Ideen aufgreifen.
- c) Die **Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen** (Gas und Öl) wurde aktuell durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine deutlich. Durch diesen Krieg zeigt sich, was in der jüngeren Vergangenheit versäumt wurde: Ein engagierter Energiewandel. Hier muss in Zukunft in erneuerbare und regenerative Formen der Energie investiert werden. EUROPA kann hier einheitlich Gesicht zeigen, indem es mutig und engagiert in der Welt zu einem Energiewandel beiträgt.



- d) Bürgerinnen und Bürger in den Partnerstädten haben die „Flickenteppich-Lösungen“ in der **Corona-Pandemie** kritisiert. Hier wünschen sich Bürgerinnen und Bürger Europas ein einheitliches Abstimmen und Vorgehen, sowie eine sozialpolitische und wirtschaftliche Unterstützung der Bürger und kleiner und mittlerer Unternehmen, die von den Lockdowns betroffen waren.
- e) Der freie Handel innerhalb der EU war und ist ein „Markenzeichen“. Besonders aus der Stadt Timisoara wird die Problematik des **Schengen-Raum** angesprochen. Alle Mitgliedsstaaten – insbesondere die jüngeren Mitglieder in Ost-Europa sollten hier gleichberechtigt/einheitlich mitgenommen werden und teilnehmen können. Der freie Warenverkehr und die Freizügigkeit der Bürger in der Europäischen Union sind die Grundpfeiler der Europäischen Union.
- f) Die Zukunft und Einheit Europas braucht demokratie-mündige Bürgerinnen und Bürger. Das kann durch eine direkte, transparente und verbesserte Kommunikation mit den Bürgern erfolgen.

Übereinstimmend herrscht in den teilnehmenden Städten die Überzeugung, dass EUROPA die aktuellen Herausforderungen nur gemeinsam in EINHEIT, MENSCHENWÜRDE und SOLIDARITÄT gestalten kann. Ansonsten blieben diese Begriffe „nur ein Traum“.

